



HAUS DER BEGEGNUNG



DIÖZESE
INNSBRUCK

BRENNPUNKT ISRAEL/PALÄSTINA

VERNETZUNGSGIPFEL ZUR
POLITISCHEN BILDUNG IN ÖSTERREICH



BRENNPUNKT ISRAEL/PALÄSTINA

VERNETZUNGSGIPFEL ZUR POLITISCHEN BILDUNG IN ÖSTERREICH

Eine Fachtagung in Kooperation mit der Stadt Innsbruck

Seit dem 7. Oktober 2023 haben wir es mit vielfach gestiegenem Antisemitismus sowie Rassismus gegenüber Muslim:innen zu tun. Auch in Diskussionen verschiedenster Zuschnitte zeigt sich, dass es verhärtete Positionen und Unverständnis für unterschiedliche Perspektiven gibt. Diese Gemengelage ist eine große Herausforderung für zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt und Zusammenhänge, die sich um Dialog, sozialen Frieden und Verständigung bemühen sowie für die Bildungsarbeit in all ihren Facetten.

Die Fachtagung bietet Informationen und „Werkzeuge“ für die Adressierung des Konflikts in Klassenzimmern, auf dem Schulhof, der offenen Jugendarbeit und in Bildungseinrichtungen. Denn laut einer Umfrage der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main von Oktober 2024 wünschen sich

knapp drei Viertel der Lehrer:innen mehr Angebote, die sie als Lehrkraft bei der Thematisierung des 7. Oktobers und des Krieges in Gaza unterstützen. Dies gilt sicher auch für pädagogische Fachkräfte im außerschulischen Bereich. Über die Hälfte der Jugendlichen bezieht Informationen zu dem Thema aus den digitalen und „sozialen“ Medien, ein Drittel aus Gesprächen mit Familie und Freund:innen und nur 10 Prozent aus der Schule*.

Wie überwinden wir das Schweigen, aus Angst, etwas Falsches zu sagen? Wie können wir umstrittenen Begriffen und (heraus-)fordernden Aussagen im Berufskontext und Alltag begegnen und mit unserem jeweiligen Gegenüber im Gespräch bleiben?

*www.bs-anne-frank.de

PROGRAMM

Montag, 7. April 2025

14³⁰ Uhr **RAHMENPROGRAMM**

„Café der Fragen“ im marokkanischen **Café Orient Express**, mit der Dialog Initiative Innsbruck und weiteren. Adresse: Maria-Theresien-Straße 42a
„Wie geht es dir? – Zeichner:innen gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus“
Projektpräsentation ausgewählter Comics im Foyer des **Haus der Begegnung**

16⁰⁰ Uhr Ankommen & Registrierung im Haus der Begegnung

16³⁰ Uhr Begrüßung & Eröffnung der Tagung durch Janine Bex, Stadträtin

16⁴⁰ Uhr **WAS BEDEUTET DER KONFLIKT FÜR „NAHOST“? UND WAS FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG IN ÖSTERREICH?**

Inputs: Hans Goldenbaum, Sozial- und Islamwissenschaftler und Hanna Grabenberger, Erziehungswissenschaftlerin (Universität Innsbruck)

17¹⁵ Uhr **WUT, HASS, ERNIEDRIGUNG – EMOTIONEN UND POLITISCHES HANDELN IM NAHOSTKONFLIKT**

Vortrag: Oliver Fink, Psychologe und Konfliktforscher am Kelman Institute

18³⁰ Uhr Gemeinsames Abendessen

19³⁰ Uhr **PODIUMSGESPRÄCH „BRENNPUNKT ISRAEL/PALÄSTINA: WAS BRAUCHT ES IN DER BILDUNGSARBEIT?“**

Janine Bex, Stadträtin für Stadtplanung, Mobilität und Integration
Hanno Loewy, Leiter Jüdisches Museum Hohenems
Nedžad Močević, Beratungsstelle Extremismus, Department Angewandte Sozialwissenschaften Fachhochschule Salzburg
Hans Goldenbaum, Bereichsleiter Gewalt- und Radikalisierungsprävention, Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH
Moderation: Patrick Siegele, OeAD, Bereichsleiter Holocaust Education · ERINNERN:AT

21⁰⁰ Uhr Ausklang und Vernetzung

Dienstag, 8. April 2025

9⁰⁰ Uhr Beginn & Begrüßung

9⁰⁵ Uhr **WIE WIR DURCHS GESCHICHTENERZÄHLEN SCHMERZEN VERSTEHEN UND FRIEDEN FÖRDERN KÖNNEN**

Vortrag: Joana Osman, Autorin (u.a. „Wo die Geister tanzen“), Dozentin und Storytelling-Coach

10³⁰ Uhr Kaffeepause

11⁰⁰ Uhr **WORKSHOPS** nähere Beschreibung auf Seite 5

Comic-Puzzle: Wie Jugendliche durchs Zeichnen Emotionen ausdrücken können

Barbara Yelin, Zeichnerin und Autorin

Im Spannungsfeld von Prävention und Extremismus

Nedžad Močević, Beratungsstelle Extremismus

#Ohne Angst verschieden sein – miteinander reden. Voneinander lernen. Zusammen handeln.

Franziska Völlner, Jüdisches Museum Hohenems

Erkennen von Ideologien ...

Hanna Grabenberger, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck, Trainerin für Prävention und Sensibilisierung gegen Ideologien der Ungleichheit

Eine Geschichte, eine Region, zwei Perspektiven

Irmgard Bibermann, ERINNERN:AT, Pädagogische Hochschule Tirol

12³⁰ Uhr Gemeinsames Mittagessen/Austausch/Netzwerken

14⁰⁰ Uhr **REFLEXIONSFOREN** nähere Beschreibung auf Seite 6

Forum 1. Erfahrungen und Handwerkszeug aus der Beratungsarbeit

Marina Chernivsky, Geschäftsführerin OFEK e.V. Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung, Berlin

Miriam Hill, Projektleitung Antirassismus-Arbeit in Tirol (ARAtirol)

Franziska Völlner, Projektleitung #OhneAngstVerschiedenSein, Jüdisches Museum Hohenems

Marlies Alt, Vorstand Initiative für ein diskriminierungsfreies Bildungswesen (IDB), Wien

Moderation: Hanna Grabenberger

Forum 2. Experimentelle Räume am Beispiel Kunst

deutsch/englisch – bei Bedarf mit Übersetzung

Osama Zatar, Gründer Standing Together Wien, palästinensischer Künstler

Hori Izhaki, in Berlin ansässige multidisziplinäre Künstlerin aus Tel Aviv-Jaffa

Moderation: Magdalena Modler-El Abdaoui, Leiterin des Haus der Begegnung Innsbruck

15³⁰ – 16⁰⁰ Uhr Abschluss und Ausblick

19⁰⁰ Uhr **RAHMENPROGRAMM** in der Stadtbibliothek Innsbruck

„Zeichnen gegen Hass und Gewalt“ Lesung und Gespräch mit Barbara Yelin

Moderation: Birgit Mertz-Baumgartner, Universität Innsbruck

Eintritt frei · Adresse: Amraser Straße 2

WORKSHOPS

Workshopleiter:innen siehe Programm

Comic-Puzzle: Wie Jugendliche durchs Zeichnen Emotionen ausdrücken können

„Wie geht es dir?“ Ausgehend von dieser Frage erstellen wir Comics – im Dialog miteinander und mit Bleistift, Wasserfarbe und Papier. Wir werden mit Sätzen, Fragen, Zeichnungen, Soundwords und Leerstellen arbeiten, diese kombinieren, konfrontieren, collagieren. So entstehen kleine gezeichnete Essays und wir lernen, wie wir künstlerische Elemente konkret in unserer pädagogischen Arbeit verwenden können. Vorkenntnisse im Zeichnen sind nicht erforderlich.

Im Spannungsfeld von Prävention und Extremismus

Der Workshop beleuchtet die komplexen (digitalen) Lebenswelten junger Menschen im Kontext von (Früh-)Prävention und Extremismus. Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Zielgruppe zu entwickeln, um präventive Ansätze zu stärken und handlungsfähig zu bleiben. Der interaktive Austausch bietet praktische Impulse für die Arbeit mit jungen Menschen und fördert die Entwicklung wirksamer Präventionsstrategien.

#Ohne Angst verschieden sein – miteinander reden. Voneinander lernen. Zusammen handeln

In diesem Workshop stellen wir die Ausgangspunkte, Ansätze und Ziele unseres Projekts näher vor. Wir erarbeiten gemeinsam, was es heißt einen safe space, respektive einen brave space für Workshopteilnehmer:innen zu gestalten und spielen einige Übungen, die zu dessen Etablierung beitragen sollen, kurz an. Ausgehend davon diskutieren wir in der Gruppe, wie diese Konzepte auf die jeweils eigene pädagogische Praxis übertragen und genutzt werden können.

Erkennen von Ideologien der Ungleichwertigkeit in Bezug auf den Nahostkonflikt

Der Nahostkonflikt stellt ein hoch aufgeladenes Thema dar, das im Diskurs durch vereinfachte Welterklärungen und undifferenzierte, einseitige Interpretationen geprägt und verbreitet wird. Ausgehend von einer ablehnenden Haltung gegenüber Ideologien der Ungleichwertigkeit wie Antisemitismus oder Rassismus werden gängige Debatten und Begriffe analysiert, um problematische Motive zu erkennen und bestimmte Diskussionen besser einordnen zu können. Dabei steht die Selbstreflexion und der Umgang mit Ambiguitäten im Vordergrund.

Eine Geschichte, eine Region, zwei Perspektiven

In diesem Workshop lernen wir Fatima Hamadi und Batya Netzer kennen, die in unmittelbarer Nachbarschaft am See Genezareth lebten und unterschiedliche Sichtweisen auf die Ereignisse rund um den Krieg 1948 und die Staatsgründung Israels entwickelten. Wir lernen wie Schüler:innen bzw. junge Menschen sich über Biografien der Geschichte des Nahen Ostens nähern und dessen konfligierende Erinnerungen reflektieren können. Anhand zweier unterschiedlicher Darstellungen geht es um die Narrativierung von Geschichte, um die Gegenwart besser zu verstehen.

FORUM 1 Erfahrungen und Handwerkszeug aus der Beratungsarbeit

Am Podium: siehe Seite 4

In diesem Forum geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit der Beratungstätigkeit und die Frage, was es eigentlich heißt, in diesem Feld Expert:in zu sein. Andererseits geht es neben der individuellen Fallberatung und der Vermittlungstätigkeit auch um den gesellschaftlichen Kontext, in den diese eingebunden sind: Welche Diskurse umgeben das Beratungssetting und welchen Einfluss haben sie auf die Arbeit der Diskriminierungsstellen? Welche Erfahrungen von Berater:innen können auch für Pädagog:innen zu Lernfeldern werden? Welche Herausforderungen und Hürden begegnen Expert:innen? Wo sehen sie ihre Wirksamkeit?

FORUM 2 Experimentelle Räume am Beispiel Kunst

Wie kann Kunst helfen, Konflikte besser zu verstehen? Welche Rolle kann Kunst bei Friedensprozessen spielen? Wie können egalitäre Räume eröffnet werden angesichts der bestehenden Polarisierungen? Wie können wir eine Sprache finden und wie bleiben wir im Gespräch? In diesem Forum möchten wir uns damit auseinandersetzen, wie künstlerische, experimentelle und spielerische Methoden helfen können, um sich mit dem Brennpunkt Israel-Palästina auseinanderzusetzen.

Zielgruppen:

Pädagog:innen, Sozial- und Kulturarbeitende sowie politische Bildner:innen

Fachtagungsbeitrag inklusive Verpflegung:

Gesamt: € 80 · nur 1. Tag: € 49 · nur 2. Tag: € 49

Anmeldung:



Sind Sie Lehrer:in? Melden Sie sich bitte direkt bei David Erhart an unter david.erhart@kph-es.at.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule ist es uns möglich, die Veranstaltung kosten- frei anzubieten. Es ist nur die Verpflegung zu bezahlen.

Kontakt:

Martina Loth, Fachreferat Interreligiöser und Interkultureller Dialog

Haus der Begegnung · Rennweg 12 · 6020 Innsbruck

www.hausderbegegnung.com · T. +43 512 5878 69-19

Hinweis:

Zuteilung zu den Workshops und Foren erfolgt vor Ort.

Eine Veranstaltung des Haus der Begegnung

In Kooperation mit: **INNS' BRUCK**

In Zusammenarbeit mit:



Gefördert von:  **pb** österreichische gesellschaft für politische bildung